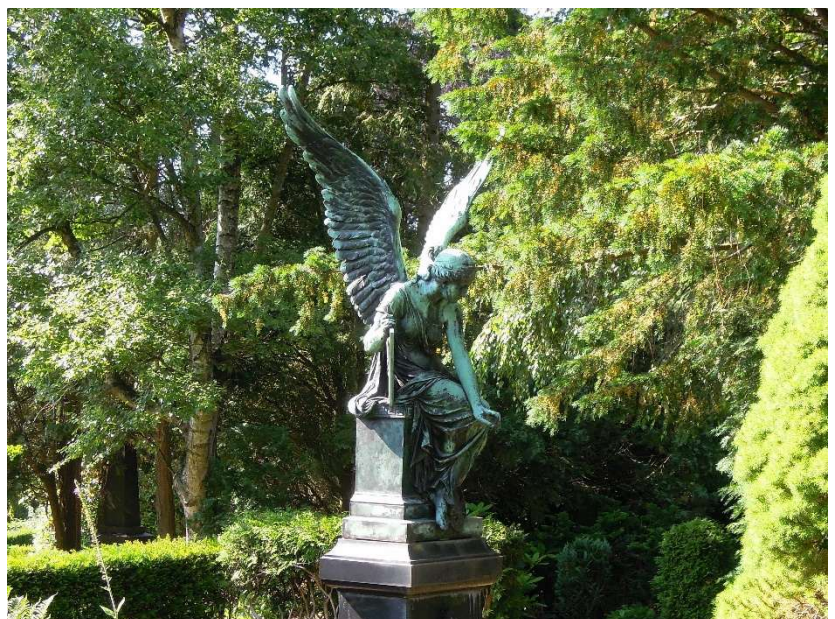


Ev.- luth. Kirchengemeindeverband Stade

Horst- Friedhof Stade

Umweltbericht 2026



Inhaltsverzeichnis

1	Friedhofsträger	3
2	Der Horst- Friedhof	3
3	Umweltleitlinien des Friedhofs	5
3.1	Präambel	5
3.2	Leitlinien.....	5
4	Beschreibung des Umweltmanagementsystems.....	6
5	Umweltbestandsaufnahme und bisherige Umweltaktivitäten.....	7
5.1	Direkte Umweltauswirkungen	8
5.1.1	Energieverbrauch Friedhofskapelle.....	8
5.1.2	Energieverbrauch Verwaltungsgebäude und Betriebshof.....	9
5.1.3	Treibstoffe für Verbrennungsmotoren	10
5.1.4	Gesamt- Emission an Kohlenstoffdioxid.....	11
5.1.5	Wasserverbrauch	12
5.1.6	Grünabfall und Bauschutt.....	13
5.2	Indirekte Umweltauswirkungen.....	13
5.3	Kennzahlen und Kernindikatoren.....	14
6	Portfolioanalyse	16
7	Umweltprogramm	17
8	Rechtskonformität.....	19
9	Impressum.....	19
9.1	Ev.- luth. Kirchengemeindeverband Stade, Horst- Friedhof.....	19
9.2	Geltungsbereich	19
9.3	Umweltmanagementbeauftragter	19
10	Gültigkeitserklärung.....	20
11	Anhang.....	21
11.1	Faltblatt Horst- Natur	21
11.2	Faltblatt Siegel- Stiftung.....	23

1 Friedhofsträger

Der Ev. Luth.- Kirchengemeindeverband Stade ist Träger des Horst- Friedhofs. Der Kirchengemeindeverband ist ein Zusammenschluss der ev. luth. Kirchengemeinden in Stade. Dazu gehören St. Wilhadi, St. Cosmae, Johanniskirche, Markusgemeinde und die Gemeinde St. Nicolai in Bützfleth. Die Trägerschaft wird wahrgenommen durch den Friedhofsausschuss, den der Kirchengemeindeverband zu diesem Zwecke eingesetzt hat. In diesem Ausschuss sind ehrenamtliche oder ordinierte Vertreter der Gemeinden St. Wilhadi, St. Cosmae, Johannis und Markus. Der Vorsitzende des Ausschusses wird von den Ausschussmitgliedern gewählt. Der Friedhofsausschuss unterstützt die Arbeit der Friedhofsleitung, trifft Entscheidungen den Friedhof betreffend und erhält Informationen über die finanzielle Lage durch Vertreter des Kirchenamts. Der Kirchengemeindeverband ist rechtlich verantwortlich für den Friedhof.

2 Der Horst- Friedhof

Der Horst- Friedhof wurde am 11. September 1789 eröffnet. Er hat sich in den Jahren zu einem parkähnlichen Heckenfriedhof mit einer Größe von etwa sieben Hektar mit vielen alten und großen Bäumen entwickelt, die teilweise mehr als 200 Jahre alt sind. Ein historischer Überblick über den Friedhof unter Berücksichtigung historisch bedeutender Grabmale, sind in einer Veröffentlichung von Arnd Siegel.¹

Durch die vielen Hecken, verwinkelten Wege und individueller Grabanlagen ist dieser Friedhof ein besonderer Trauerort, der zu Stille und Einkehr einlädt. Er ist aber auch eine Kulturlandschaft und Teil der Alltagswelt der Menschen, geprägt von vielen Generationen.

Bild 1 zeigt ein Luftbild des Horst- Friedhofs. Der Friedhof liegt im Stadtbereich und ist umgeben von Wohneinheiten. Die Feldstraße teilt den Friedhof in einen alten und einen neuen Teil. Auf dem neuen Teil steht die Kapelle aus den 1920iger Jahren und das Verwaltungsgebäude mit dem Betriebshof. Das Besondere am Friedhof ist der alte Baumbestand, der den parkähnlichen Charakter noch hervorhebt. Dieser Friedhof ist ein besonderes Biotop, ein Ort des Lebens, aber auch ein Ort für Lebende. In den Hecken und Sträuchern finden viele Vögel, Insekten und Kleinsäuger Lebensraum und Nahrung; Fledermäuse nisten hier ebenso. Schilder weisen an den Wegen auf Besonderheiten bei Pflanzen und Bäumen hin. Durch eine einmalige Zuwendung der „Alles- Gute- Stiftung“ der Kreissparkasse Stade, konnte ein Faltblatt entworfen und finanziert werden, dass auf die Bedeutung der Bäume für die Natur hinweist. Dieses Faltblatt „Horst- Natur“ ist bei der Friedhofsleitung erhältlich und ist dem Bericht angefügt.

Die Siegel- Stiftung setzt sich für den Erhalt und die Restaurierung historisch wertvoller Grabsteine und Grabmäler auf dem Friedhof ein. Die Stiftung leistet einen wesentlichen Beitrag, um den Friedhof in seiner Bedeutung zu erhalten. So wird die Pflege historischer Gräber, z.B. von Pastoren der Gemeinden aus den vergangenen Jahrhunderten von der Siegel- Stiftung finanziert, aber auch die Restaurierung historisch bedeutender Grabsteine und Kreuze. Weitere Information zur Siegel- Stiftung befindet sich im Anhang des Berichts.

¹ Arnd Siegel, Der Horstfriedhof, Ein Spiegel für Stader Bürgerleben. 2. Auflage, 2022

Bild 1: Luftbild vom Horst- Friedhof



Der Friedhof beschäftigt sieben Mitarbeitende, von denen fünf die treuhänderische Grabpflege durchführen. Die Friedhofsverwaltung und Friedhofsleitung ist für die Organisation der Arbeitsabläufe verantwortlich.

3 Umweltleitlinien des Friedhofs

Die Umweltleitlinien verpflichten uns, Verantwortung für die Mitwelt zu übernehmen. Sie sind eine Richtschnur und dadurch eine wirksame Orientierung, nach der verpflichtend gehandelt werden muss. Der Kirchengemeindeverband steht hinter diesen Leitlinien, was protokollarisch festgehalten wurde.

3.1 Präambel

Die Verantwortung für die Mitwelt ergibt sich aus unserem Bekenntnis zu Gott dem Schöpfer. Dieser hat uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Dieses verpflichtet uns als Einrichtung in besonderer Weise, verantwortlich mit der Schöpfung umzugehen und diese in ihrer Größe, Schönheit und Vielfalt zu bewahren.

3.2 Leitlinien

- Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltaktivitäten. Wir planen und handeln umweltgerecht, um die Verbesserungen zu erreichen und dokumentieren unser Handeln. Durch eine erneute Überprüfung des Erreichten stellen wir sicher, dass die Verbesserungen sich nachhaltig positiv auf die Umwelt auswirken.
- Wir verpflichten uns, Belastungen und Gefahren für die Umwelt zu vermeiden oder zumindest, so weit wie das wirtschaftlich zu vertreten ist, zu verringern.
- Wir werden alle relevanten Umweltgesetze und Vorgaben, auch die des Kirchenrechts, einhalten. Dies ist auch ein Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- Durch geeignete Maßnahmen werden wir die Ressourcen (Strom, Gas, Wasser, Luft) schonen. Unsere ökologische Zielsetzung werden wir unseren Partnern und Kunden näherbringen, um so dem Ziel, die Biodiversität auf dem Friedhof und das allgemeine Umweltbewusstsein zu steigern, näher zu kommen.
- Wir werden regelmäßig über die Umweltaktivitäten auf dem Friedhof berichten und suchen hier den Dialog mit den Kirchengemeinden als Träger des Friedhofs, den einzelnen Gewerken, die auf dem Friedhof arbeiten (Verwaltung, Gärtner, Steinmetze, Bestatter) und mit der Öffentlichkeit. Für Kritik und Anregungen sind wir offen.
- Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiter*innen aktiv in das Umweltmanagement einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sollen regelmäßig Schulungsangebote erhalten.

4 Beschreibung des Umweltmanagementsystems

Im April 2021 wurde, auf Anregung des Vorsitzenden des Friedhofsausschusses, beschlossen, das Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn für kirchliche Friedhöfe“ einzuführen. Das Ziel war, zusammen mit der neuen Friedhofleitung, den Friedhof umweltgerechter zu gestalten. Ein Umweltteam wurde gegründet und der Umweltmanagementbeauftragte nahm an drei Seminaren des Hauses für kirchliche Dienste teil, um das Umweltmanagementsystem effizient einzuführen.

Bild 2 zeigt das Organigramm zum Umweltmanagementsystem. Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Umweltprogramms ist eine systematische Herangehensweise. Das ein-

geführte Umweltmanagementsystem (UMS) legt fest, wer welche Funktionen und Aufgaben verantwortlich ausfüllt und beschreibt die relevanten Abläufe und Tätigkeiten. Dadurch ist es möglich zu erfassen, was wichtig ist, um die Umweltbilanz zu verbessern.

Das UMS gilt für den gesamten Friedhofsbereich, einschließlich der Kapelle und dem Verwaltungs- mit Betriebshof. Im Verwaltungsgebäude ist auch der Sozialraum für die angestellten Mitarbeitenden untergebracht.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und das Friedhofsteam berichten an den Kirchgemeindeverband. Der UMB hat beratende Funktion im Kirchgemeindeverband. Zwischen dem UMB und dem Friedhofsteam besteht eine enge Zusammenarbeit. Zwischen dem Friedhofsteam, den Mitarbeitenden und den Projektgruppen gibt es eine enge Wechselwirkung.

Als UMB wurde Frank Schwerdtner benannt, der diese Rolle seit 2022 ehrenamtlich übernommen hat. Zum Friedhofsteam gehören der Leiter des Friedhofs, Arne Grothmann, dessen Stellvertreterin Anna Schlenker und die auf dem Friedhof beschäftigten Mitarbeiter.

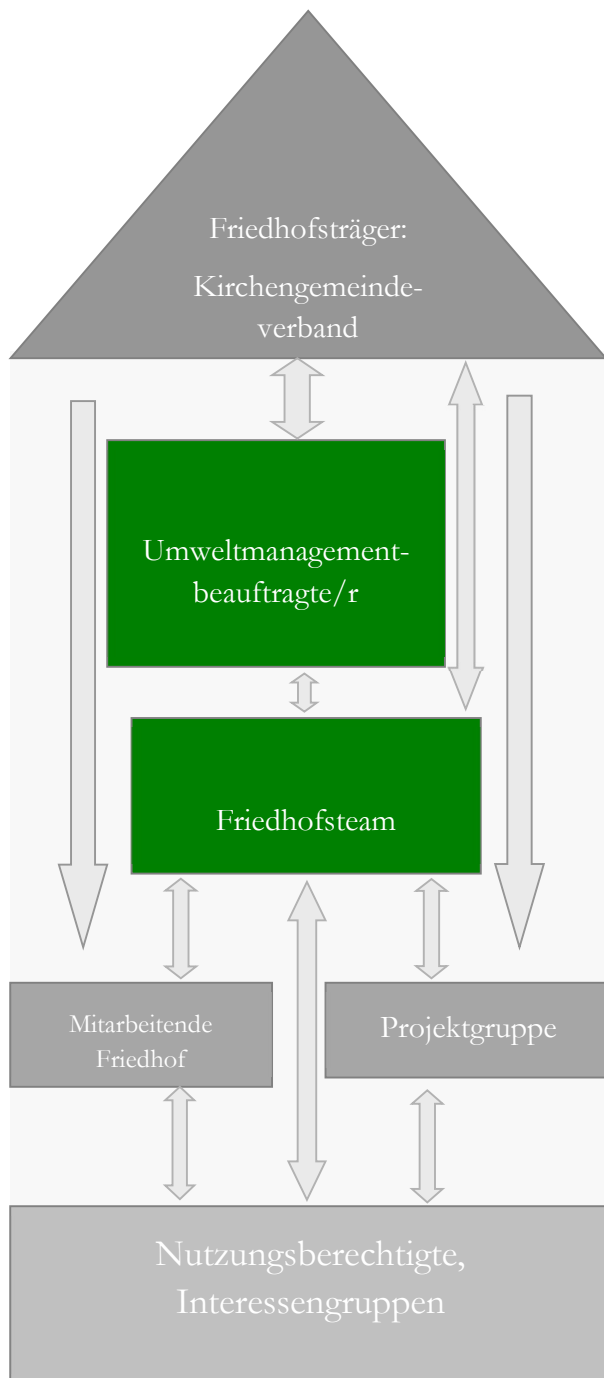


Bild 2: Organigramm

5 Umweltbestandsaufnahme und bisherige Umweltaktivitäten

Zur Einführung des Umweltmanagementsystems im Jahr 2022 war eine Umweltbestandsaufnahme notwendig. Die Auswertung dieser Umweltbestandsaufnahme zeigte, in welchen Bereichen der direkten und indirekten Umweltauswirkungen eine Verbesserung sinnvoll und möglich ist. Zuerst wurden die Verbräuche für Strom, Gas und Wasser der letzten Jahre erfasst, um zukünftig eine Verbesserung zu erkennen. Die Aufzeichnung der Verbräuche wurde auf Quartalsbasis in den weiteren Jahren weitergeführt. Hierbei handelt es sich um direkte Umweltauswirkungen. Indirekte Umweltauswirkungen umfassen Einflüsse auf die Umwelt, auf die das Umweltteam keinen direkten Einfluss hat.

In der Vergangenheit, vor der Einführung des Managementsystems, wurden vereinzelt Programme zur Verbesserung und Unterstützung der Artenvielfalt durchgeführt. Als Beispiel sei hier die Initiative Horst Natur, unterstützt vom NABU genannt.

Bei den Umweltaktivitäten in den ersten beiden Jahren (2022 – 2024) lag das Augenmerk hauptsächlich auf der Reduzierung der Energieverbräuche und Ressourcen. So wurden in der Kapelle beispielsweise die stromfressenden Leuchtmittel durch LED- Leuchtmittel ersetzt und die Hälfte der gasbetriebenen Wandheizkörper stillgelegt. Eine Veränderung des Heizverhaltens wirkte sich auch positiv auf den Gasverbrauch aus. Zur Verringerung des Trinkwasserverbrauchs wurde eine 7 m³ große Zisterne angelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den Umweltaktivitäten war, die Überhangflächen auf dem Friedhof zu verringern. So wurden mit Unterstützung der Bingo Stiftung Niedersachsen und von NABU 16 Schauflächen von jeweils 8 m² mit 8 verschiedenen Pflanzenarten angelegt. Die Pflanzenarten wurden so gewählt, dass von April bis September immer etwas blüht. Das Ziel war zu zeigen, dass Gräber auch anders bepflanzt werden können und nicht nur mit saisonaler Bepflanzung.

Ebenso wurde Hilfe von ehrenamtlichen Helfern eine Blühwiese auf stillgelegten Grabflächen angelegt. Hier besteht die Einschränkung, dass diese Wiese jedes Jahr neu eingesät werden muss.

Grünabfälle wurden in der Vergangenheit von einer Fremdfirma abgefahren. Um die Abfuhrkosten zu reduzieren und um selbst Kompost zu haben, wurde ein Kompostierplatz angelegt.

Bei den Umweltaktivitäten in den Jahren 2022 bis 2024 wurde der Fokus auf neue, ökologisch wertvolle Grabanlagen gelegt und auf die Anschaffung von elektrisch betriebenen Großgeräten. Grabanlagen, in denen auch Wasserspiele integriert sind, sind sehr gefragt. Außerdem bieten solche Anlagen Lebensraum für viele Insekten. Auf den Friedhof wurden drei solcher Anlagen angelegt. Des Weiteren sind zwei Themengärten angelegt worden; ein Heidegarten und ein Clematis Garten. Beide Gärten fördern die Erhöhung der Biodiversität.

Zwischen 2022 und 2024 wurden viele Projekte umgesetzt, die ursprünglich später umgesetzt werden sollten. So wurden elektrisch betriebene Großgeräte, wie Minikipper oder Radlader für den Gärtnereibetrieb angeschafft. Obwohl der Bezug von elektrischer Energie auf Ökostrom umgestellt wurde, war immer der Plan, eine PV- Anlage mit Speichermöglichkeit zu installieren, um die Großgeräte kostengünstig und ökologisch zu laden. Die Umsetzung dieses Plans wurde vorgezogen und die Anlage ging im April 2026 in Betrieb.

Zu erwähnen wäre noch, dass ehrenamtliche Helfer auch Grabanlagen oder historische Gräber unter Berücksichtigung der Naturnähe pflegen.

5.1 Direkte Umweltauswirkungen

Zur Beurteilung der direkten Umweltauswirkungen wurde die Verbräuche der Jahre 2022 bis 2025 der beiden Energieträger Strom, Gas und Wasser herangezogen. Beim Horst- Friedhof besteht die Möglichkeit, die einzelnen Verbräuche für die Friedhofskapelle und für das Verwaltungsgebäude getrennt zu erfassen. Andererseits gibt es im Verwaltungsgebäude keine Möglichkeit, die Energieverbräuche und den Wasserverbrauch zwischen dem Bereich, der von der Friedhofsverwaltung und dem oberen Bereich, der vom Kirchenamt genutzt wird, zu unterscheiden. Der Verbrauch an Wärmeenergie und Strom hat direkte Auswirkung auf die Menge an emittiertem Kohlenstoffdioxid. Das Ziel ist, diese Mengen nach den Vorgaben der Landeskirche Hannover zu reduzieren.

5.1.1 Energieverbrauch Friedhofskapelle

Bild 3 zeigt den Stromverbrauch der Kapelle in den Jahren 2022 bis 2025. Der Stromverbrauch bewegte sich in den Jahren 2022, 2023 und 2025 zwischen 2.300 kWh und 3.000 kWh. Im Jahr 2024 wurde ein Verbrauch von 5.519 kWh gemessen. Diese ist darauf zurück zu führen, dass in der Kapelle im ersten Quartal ein Kellerraum durchgehend beheizt wurde. Das Heizverhalten wurde dahin so verändert, dass nur noch nach Bedarf der Raum erwärmt wird.

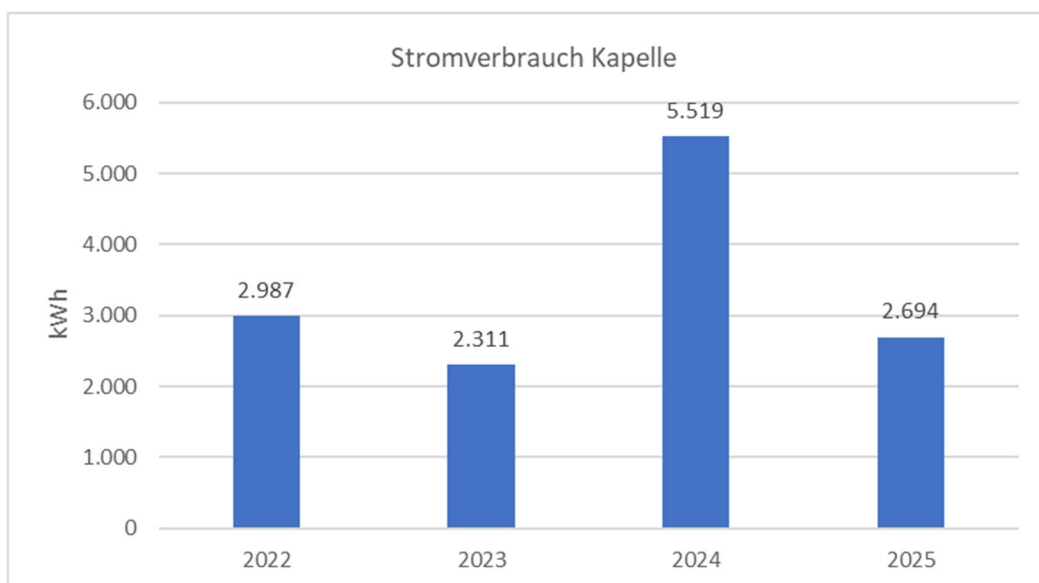


Bild 3: Stromverbrauch der Friedhofskapelle

In Bild 4 ist der Wärmeenergieverbrauch der Kapelle für die Jahre 2022 bis 2025 dargestellt. In den Jahren 2022 und 2024 sank der Verbrauch von 23.010 kWh auf 15.100 kWh, um dann wieder auf 22.197 kWh anzusteigen. Im Frühjahr des Jahres 2025 wurden in der Kapelle umfangreiche Elektroarbeiten durchgeführt, so dass die Räume für sechs Wochen durchgehend beheizt werden mussten, was zu einem erhöhten Energieverbrauch führte.

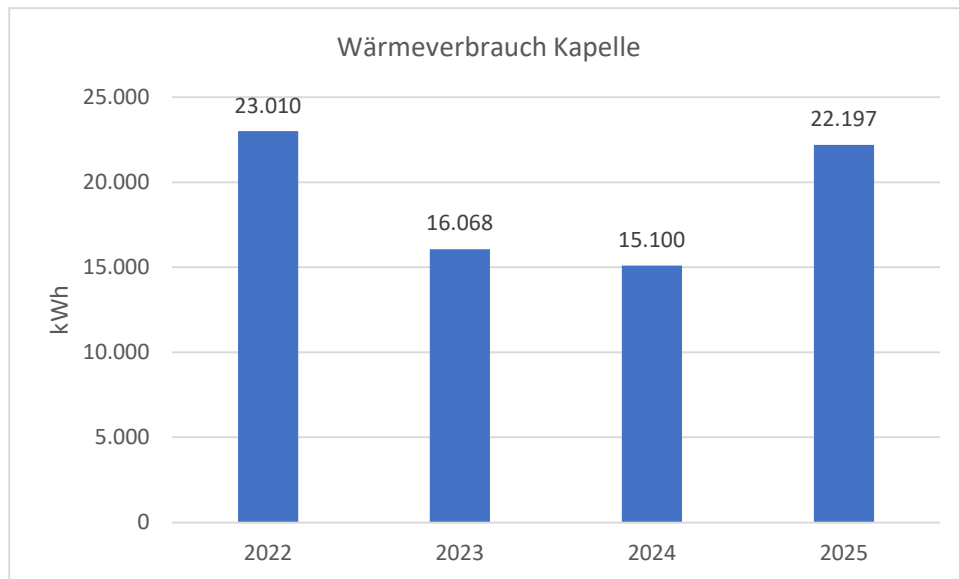


Bild 4: Wärmeenergieverbrauch der Friedhofskapelle

5.1.2 Energieverbrauch Verwaltungsgebäude und Betriebshof

Der Stromverbrauch für das Verwaltungsgebäude und den Betriebshof in den Jahren 2022 bis 2025 ist in Bild 5 dargestellt. Der Verbrauch stieg von 4.188 kWh in 2022 kontinuierlich auf 5.563 kWh in 2025. Der Anstieg ist auf die zunehmende Verwendung von elektrisch betriebenen Arbeitsgeräten zurück zu führen, wie z.B. ein Minikipper.

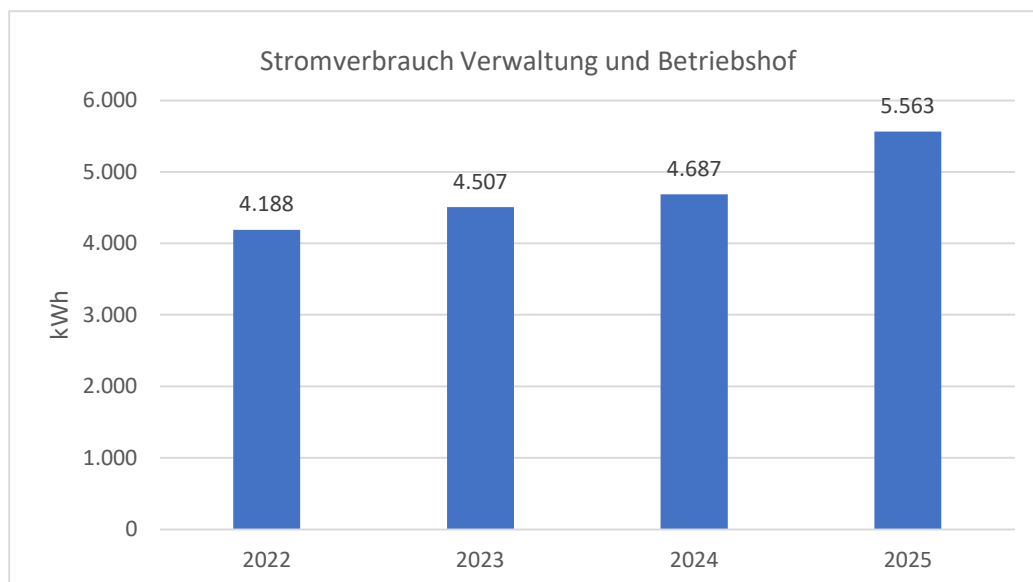


Bild 5: Stromverbrauch Verwaltungsgebäude und Betriebshof

Den Wärmeenergieverbrauch für das Verwaltungsgebäude für die Jahre 2022 bis 2025 zeigt Bild 6. Der Verbrauch in diesen Jahren schwankte zwischen 10.743 kWh und 10.867 kWh. Der Verbrauch bezieht sich auf beide Stockwerke des Gebäudes, also auch der oberen Teil, der von Mitarbeitern des Kirchenamts genutzt wird. Der Betriebshof wird nicht beheizt.

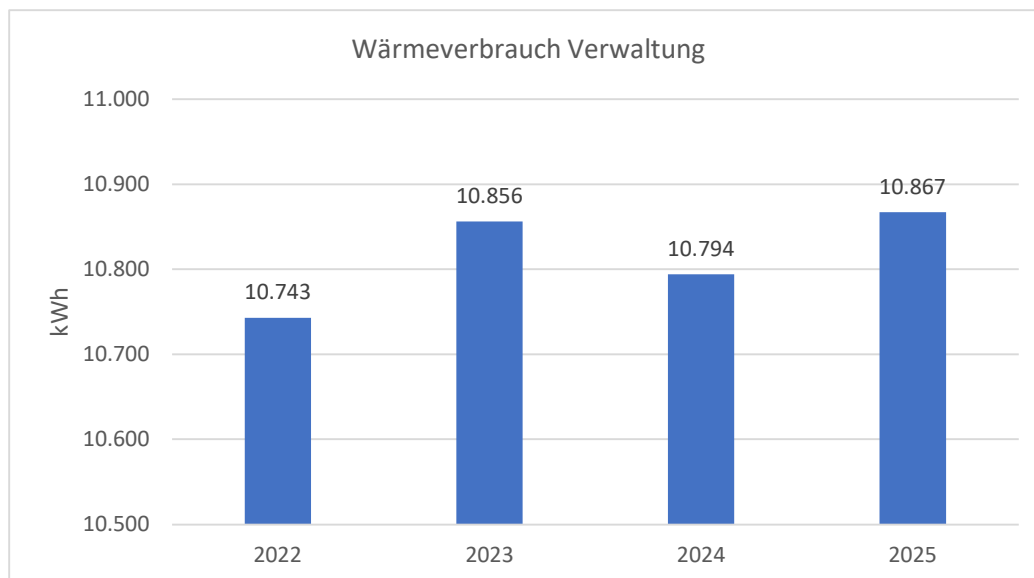


Bild 6: Wärmeenergieverbrauch im Verwaltungsgebäude

5.1.3 Treibstoffe für Verbrennungsmotoren

Viele motorbetriebene Gartengeräte (z.B. Rasenmäher) werden mit einem Verbrennungsmotor (Benzin) betrieben. Diesel wird für älteren Fahrzeuge, wie Radlader, Minikipper oder große Rasenmäher gebraucht. Tabelle 1 zeigt die Menge an verbrauchten Treibstoffen und die Mengen an CO₂ Emissionen, verursacht durch deren Verbrennung.

In 2023 wurde neue, elektrobetriebene Gerätschaften angeschafft und zusätzlich ein E- Minikipper. Die elektrisch betriebenen Geräte und der E- Minikipper werden aus dem Stromnetz des Verwaltungsgebäudes geladen, was sich in einem höheren Stromverbrauch widerspiegelt (siehe Bild 5).

Tabelle 1: Verbrauchte Treibstoffe und verursachte CO₂ Emissionen

	Einheit	2022	2023	2024	2025
Benzin	Liter	285	160	294	239
Diesel	Liter	1.310	981	1149	1394
CO ₂ verursacht durch Benzin	kg	740	416	690	560
CO ₂ verursacht durch Diesel	kg	3.960	3.002	3.600	4.360

5.1.4 Gesamt- Emission an Kohlenstoffdioxid

Bild 7 zeigt, wieviel Tonnen Kohlenstoffdioxid in den Jahren 2022 bis 2025 auf dem Friedhof, verursacht durch Heizen, durch Stromverbrauch und durch verbrauchte Treibstoffe emittiert wurden. Die Emission betrug 16,1 t im Jahr 2022, über 13,0 t in 2023, stieg dann in 2024 auf 14,5 t und betrug 2025 12,8 t. Die Berechnung der CO₂ Emissionswerte erfolgte mittels angegebener Faktoren aus dem „Grünen Datenkonto“. Am 1.1.2025 wurde der Stromanbieter gewechselt und es wird ausschließlich Ökostrom bezogen.

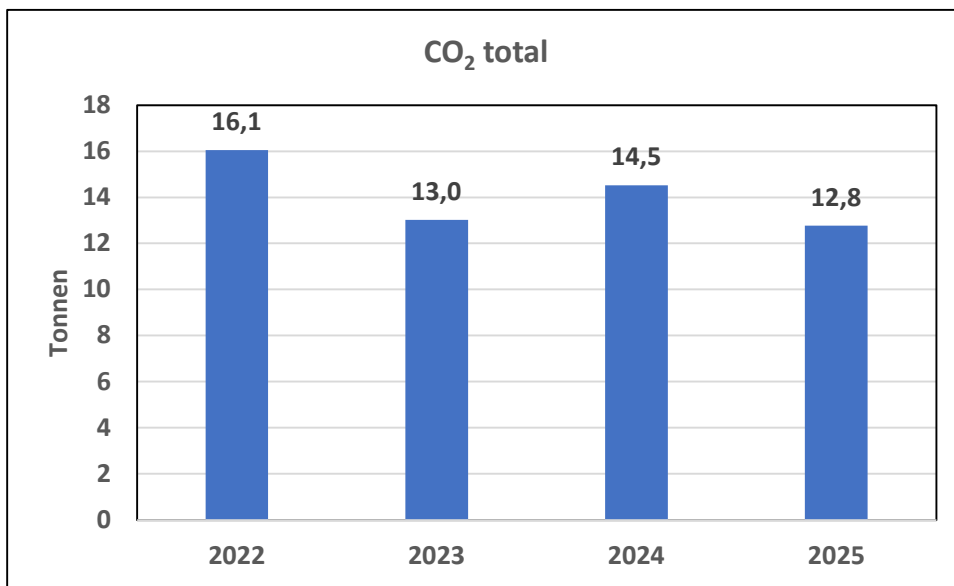


Bild 7: Kohlenstoffdioxid- Emission des Friedhofs

Bild 8 zeigt die CO₂ Emissionen, aufgeteilt nach den Quellen, für die Jahre 2022 bis 2025. Es zeigte sich, dass die höchste CO₂ Emission durch das Heizverhalten zustande kam. Deutlich verringert sich die Emission durch die Umstellung auf Ökostrom. Die CO₂ Emission, verursacht durch Treibstoffe, stieg in den drei vergangenen Jahren an, obwohl mehr elektrobetriebenen Geräten und Fahrzeugen verwendet werden. Es wurden aber auch große, dieselbetriebene schwere Arbeitsmaschinen angeschafft, die die erhöhte Emission durch Treibstoffe erklärt.

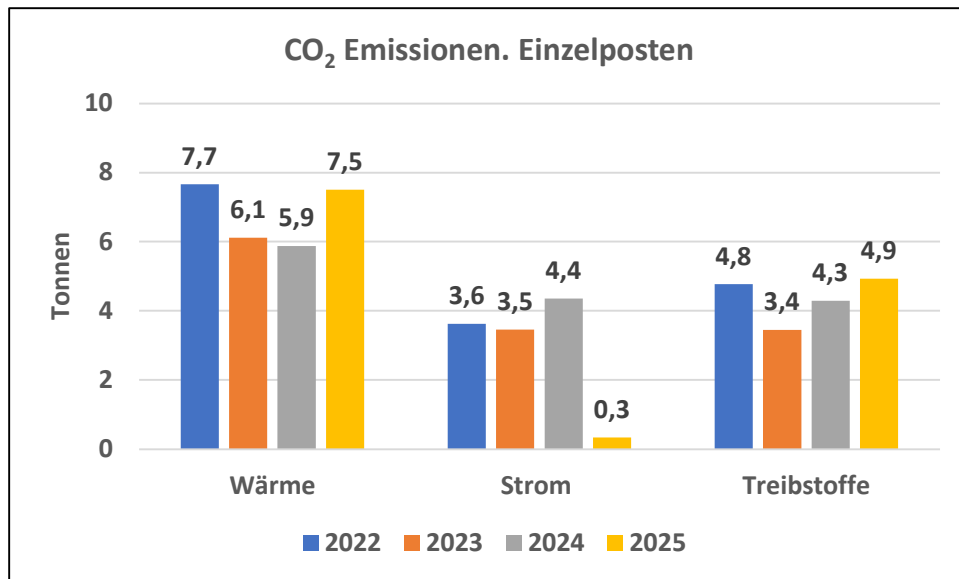


Bild 8: Kohlenstoffdioxid- Emission nach Quellen

5.1.5 Wasserverbrauch

Die Wassermengen, die zur Bewässerung des Friedhofs benötigt wurde, sind in Bild 9 grafisch dargestellt. Im Jahr 2022 betrug der Verbrauch für den Friedhof 665 m³ und war 2023 mit 675 m³ ähnlich. In den beiden darauffolgenden Jahren lag der Verbrauch bei 374 m³, bzw. bei 537 m³.

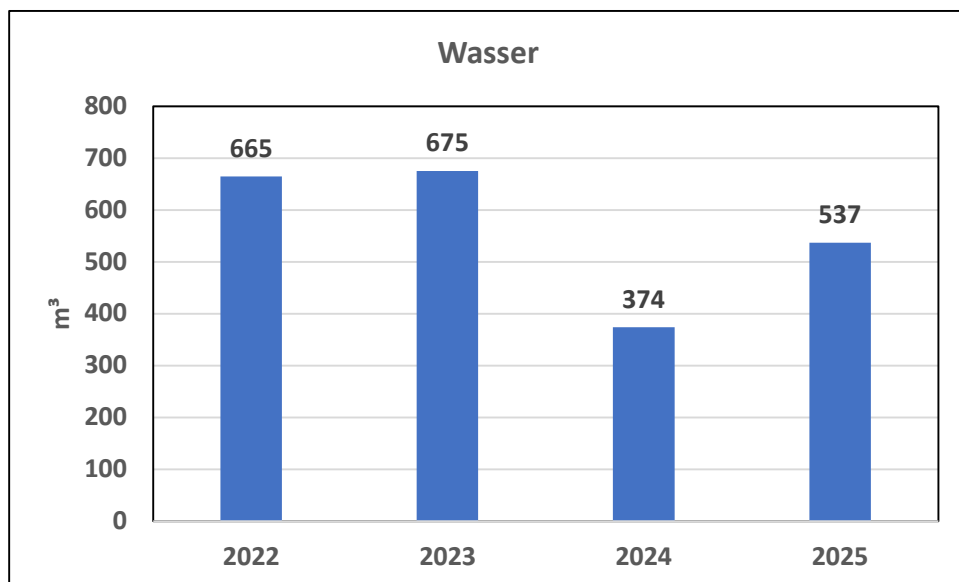


Bild 9: Wasserverbrauch auf dem Friedhof

5.1.6 Grünabfall und Bauschutt

Tabelle 2 zeigt die angefallenen und entsorgten Mengen an Grünabfall und Bauschutt. Der Bauschutt besteht größtenteils aus alten Grabsteinfundamenten.

Tabelle 2: Entsorgter Grünabfall und Bauschutt

	Einheit	2022	2023	2024	2025
Reine Grünabfälle, Grüngut	t	78	91,5	139,5	69,38
Reiner Bauschutt /Baumischabfall	t	98,9	73,0	113,5	40,25

Dadurch, dass der Grünabfall- Container öffentlich erreichbar ist, kommt es immer wieder vor, dass Bürger ihre Gartenabfälle über den Friedhof entsorgen. Das betrifft nicht nur die Grünabfälle, sondern leider auch oftmals die Entsorgung von Hausmüll in den auf dem gesamten Friedhof aufgestellten Abfallbehältern.

Der Plastikabfall und der Hausmüll wird in einem verschließbaren Container gesammelt und entsorgt.

5.2 Indirekte Umweltauswirkungen

Obwohl der Friedhof im Stadtgebiet liegt, kommt ein Großteil der Besucher mit dem Auto. Die Feldstraße bietet hier genügend Parkraum. Dass die meisten Besucher mit dem Auto kommen, hat auch mit der Altersstruktur der Friedhofsbesucher zu tun.

Die Mitarbeiter des Friedhofs kommen größtenteils mit dem PKW. Nur wenige haben die Möglichkeit, mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen.

Eine Umfrage unter den auf dem Friedhof arbeitenden Gewerken ergab, dass alle bestrebt sind, die Umweltbelastung durch Müll so gering wie möglich zu halten. Die Verwendung umweltfreundlicher Verpackung wird angestrebt, ist aber nicht immer möglich.

Ein wichtiger Punkt bei den indirekten Umweltauswirkungen ist die ökologische Grabbepflanzung. Die Friedhofsleitung ist bestrebt, zusammen mit den Nutzungsberechtigten und den auf dem Friedhof arbeitenden Gärtnereien, eine pflegearme aber trotzdem ansprechende Bepflanzung zu erreichen. Dies ist möglich mit Stauden und Bodendeckern und reduziert gleichzeitig den Pflege- und Bewässerungsaufwand. Es soll auf saisonale Bepflanzung verzichtet werden.

5.3 Kennzahlen und Kernindikatoren

In Tabelle 3 sind die Kennzahlen und Kernindikatoren zusammengefasst. Die Kernindikatoren geben Aufschluss über Verbräuche oder Mengen bezogen auf eine Bestattung oder pro m² Friedhofsfläche. Diese Kernindikatoren sind wichtige Zahlen für den Vergleich mit anderen Friedhöfen und geben dementsprechend Hinweise für Verbesserungen.

Die Gesamtzahl der Bestattungen ist in 2024 und 2025 gegenüber 2022 gestiegen, doch ist die Anzahl der Erdbestattungen weiterhin rückläufig, währenddessen die Anzahl der Urnenbeisetzungen zunimmt. Dies ist auch bei anderen Friedhöfen seit Jahren zu beobachten und ist ein Zeichen für eine sich verändernde Bestattungskultur.

Ein wichtiger Indikator ist die Menge an emittiertem CO₂, bezogen auf eine Bestattung. Hier sank der Wert von 85,4 kg in 2022 auf 73,8 kg in 2025.

Tabelle 3: Kennzahlen (KZ) und Kernindikatoren (KI) des Friedhofs für die Jahre 2022 bis 2025

		KZ	KI	Bezugsgröße	2022	2023	2024	2025
Friedhof								
Erdbestattungen		x		Anzahl	54	38	39	45
Urnenbeisetzungen		x		Anzahl	134	117	137	128
Gesamtzahl		x		Anzahl	158	170	176	173
Friedhofsfläche		x		m ²	61.341	61.341	61.341	61.341
Versiegelte Fläche		x		m ²	1.302	1.400	1.400	1.800
Versiegelungsgrad		x		%	2,1%	2,3%	2,3%	2,9%
Trauerfeiern in der Kapelle		x		Anzahl	149	121		
Gesamter direkter Energieverbrauch								
Strom		x		kWh	7.175	7.640	10.206	8.257
Wärme		x		kWh	33.753	26.924	25.894	33.064
Strom/ Bestattung			x	kWh	38,2	49,3	58,0	47,7
Treibstoff Benzin		x		Liter	285	160	294	239
Treibstoff Diesel		x		Liter	1.310	981	1149	1394
Wärme/Bestattung			x	kWh	179,5	173,7	147,1	191,1
Wasser								
Wassermenge, gesamt		x		m ³	665	625	374	537
Wasser/ Bestattung			x	m ³	3,54	4,03	2,13	3,10
Indirekte Umweltauswirkungen								
Abfall								
Grünschnitt		x		t	78	91,5	139,5	69,38
Grünschnitt/ m ²			x	kg	1,27	1,49	2,3	1,1
Bauschutt		x		t	98,9	73	113,5	40,25
Bauschutt/ m ²			x	kg	1,61	1,19	1,85	0,66
Emissionen CO₂								
CO ₂ Emission total		x		t	16,06	13,02	14,53	12,76
CO ₂ / Bestattung			x	kg	85,42	84,01	82,53	73,77

6 Portfolioanalyse

Die folgende Abbildung stellt die Bewertung relevanter Umweltaspekte als Diagramm die Umweltrelevanz über der Umsetzbarkeit dar. Der Umweltaspekt kann nach Umweltrelevanz (niedrig, mittel, hoch) und Einspareffekt (gering, mittel, hoch) dargestellt werden. Hier zeigt sich z.B., dass Blühwiesen leicht angelegt werden können und das Ökosystem im hohen Maße positiv beeinflussen.

Die Portfolioanalyse zeigt potenzielle Vorhaben in den kommenden Jahren.

Umweltrelevanz		Hohe Umweltrelevanz ggf. Image, Vorbildwirkung		Veränderungen sind ökologisch/ ökonomisch optimal (win-win)
	hoch		- PV- Anlage auf dem Dach - Zisterne anlegen	- Saisonbepflanzung nur noch vor dem Grabstein. - Blühwiesen - Bauerngarten
	mittel		- Grünabfälle kompostieren - Elektrisches Gartenwerkzeug	- Gasverbrauch Kapelle verringern - Urnengrabfelder mit Wasserläufen/ Teichen anlegen
	niedrig	Kapellen-sanierung	Elektrofahrzeuge	
		kein/ geringer	mittel	hoch
Umsetzbarkeit/ Ökonomischer Einspareffekt/ Machbarkeit				
		Handlungsfeld ist unbedeutend für das Umweltprogramm		Veränderungen sind ökonomisch interessant Achtung: prüfen, ob ökologisch kontraproduktiv

7 Umweltprogramm

Ein Ziel des Umweltprogramms bis 2030 ist es, die Kapelle energetisch so zu sanieren, dass sich die CO₂ Emission um mindestens 30 %, auf der Basis vom 2025, verringert. Ein weiteres Ziel des Umweltprogramms ist, weitere Grabanlagen bis 2027 und darüber hinaus so anzulegen, dass sie viel Raum für Insekten und ökologisch wertvolle Pflanzen bieten. Des Weiteren ist ein großes Ziel, den Trinkwasserverbrauch um 95 % zu reduzieren. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den kommenden Jahren es zu Engpässen in der Trinkwasserversorgung der Stadt Stade kommen kann. Bei diesem Umweltprogramm ist das übergeordnete Ziel, Ressourcen zu sparen und die Biodiversität zu erhöhen. Die Einzelheiten der Punkte sind den Tabellen aufgeführt.

Ziel: Sanierung der Kapelle bis Ende 2030 zur Verringerung der CO₂ Emission von mindestens 30 % auf der Basis vom 2025

Maßnahmen	Ausführung (wer)	Fertigstellung (bis wann)	Kontrolle	Kosten-schätzung	Arbeits/ Zeitaufwand	Dokument	Erledigungs-vermerk
Wärmeverlust bei Fenstern und Türen reduzieren	Fensterbauer	08/2026	Friedhofs-leitung	16.500 €	30 h		
Ersatz der Außenwandgas-öfen	Heizungsbauer	Q3/2027	Friedhofs-leitung	30.000 €	150 h		
Dachsanierung; Dacher-neuerung	Schreiner, Zim-mermann	Q4/2030	Friedhofs-leitung	180.000 €	-		

Ziel: Weiterer Bau von Grabanlagen in insektenfreundlicher Umgebung bis Ende 2027 zur Erhöhung der Biodiversität

Maßnahmen	Ausführung (wer)	Fertigstellung (bis wann)	Kontrolle	Kosten- schätzung	Arbeits/ Zeitaufwand	Dokument	Erledigungs- vermerk
Staudengarten	Friedhofteam	07/2026	Friedhofs- leitung	15.000 €	120 h		
Trockensteinmauern für Wildbienen	Friedhofteam	08/2026	Friedhofs- leitung	5.000 €	60 – 80 h		
Insektenhotel	Zusammenar- beit mit Schu- len	Q2/2027	Umwelt- team	500 €		Vorschläge ausar- beiten	

**Ziel: Verringerung des Verbrauchs an Trinkwasser um mehr als 95 % durch eigenen Brunnen zur Reduzierung der
allgemeinen Ressourcen**

Maßnahmen	Ausführung (wer)	Fertigstellung (bis wann)	Kontrolle	Kosten- schätzung	Arbeits/ Zeitaufwand	Dokument	Erledigungs- vermerk
Bohrung und Anschlüsse	Brunnenbauer	Q1/2028	Friedhofs- leitung	5.500 €			
Genehmigung der Be- hörde. Straßenunterfüh- rung	Bohrfirma	Q2/2028	Friedhofs- leitung				

8 Rechtskonformität

Für den Träger des Friedhofs, den Kirchengemeindeverband Stade, gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz. Die Vertreter des Kirchengemeindeverbands ermitteln mit Hilfe eines vom Haus kirchlicher Dienste zur Verfügung gestellten Rechtskatasters, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüfen, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhalten. Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Satzungen des Landkreises über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung. Weiterhin sind regelmäßige Wartungen durchzuführen. Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.

9 Impressum

9.1 Ev.- luth. Kirchengemeindeverband Stade, Horst- Friedhof

Ev.-luth. Kirchengemeindeverband Stade

Horst-Friedhof

Feldstraße 15-17

21680 Stade

Telefon: 0 41 41/407 20 0

Telefax: 0 41 41/407 20 - 20

E-Mail: horstfriedhof.stade@evlka.de

9.2 Geltungsbereich

Der vorliegende Umweltbericht betrifft den Horst- Friedhof Stade einschließlich der Friedhofskapelle.

Horst-Friedhof

Feldstraße 15-17

21680 Stade

9.3 Umweltmanagementbeauftragter

Dr. Frank Schwerdtner

E-Mail: fwschwerdtner@t-online.de

10 Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung



Die Kirchliche Umweltrevisorin Sabine Jellinghaus
bestätigt, dass der

Horst-Freidhof Stade
Feldstraße 15 | 21680 Stade

Des Evangelisch-lutherische Kirchengemeindeverbands Stade

alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Die Einrichtung hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin, dass

- die Begutachtung und Re-Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt wurde.
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeit des Friedhofs glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

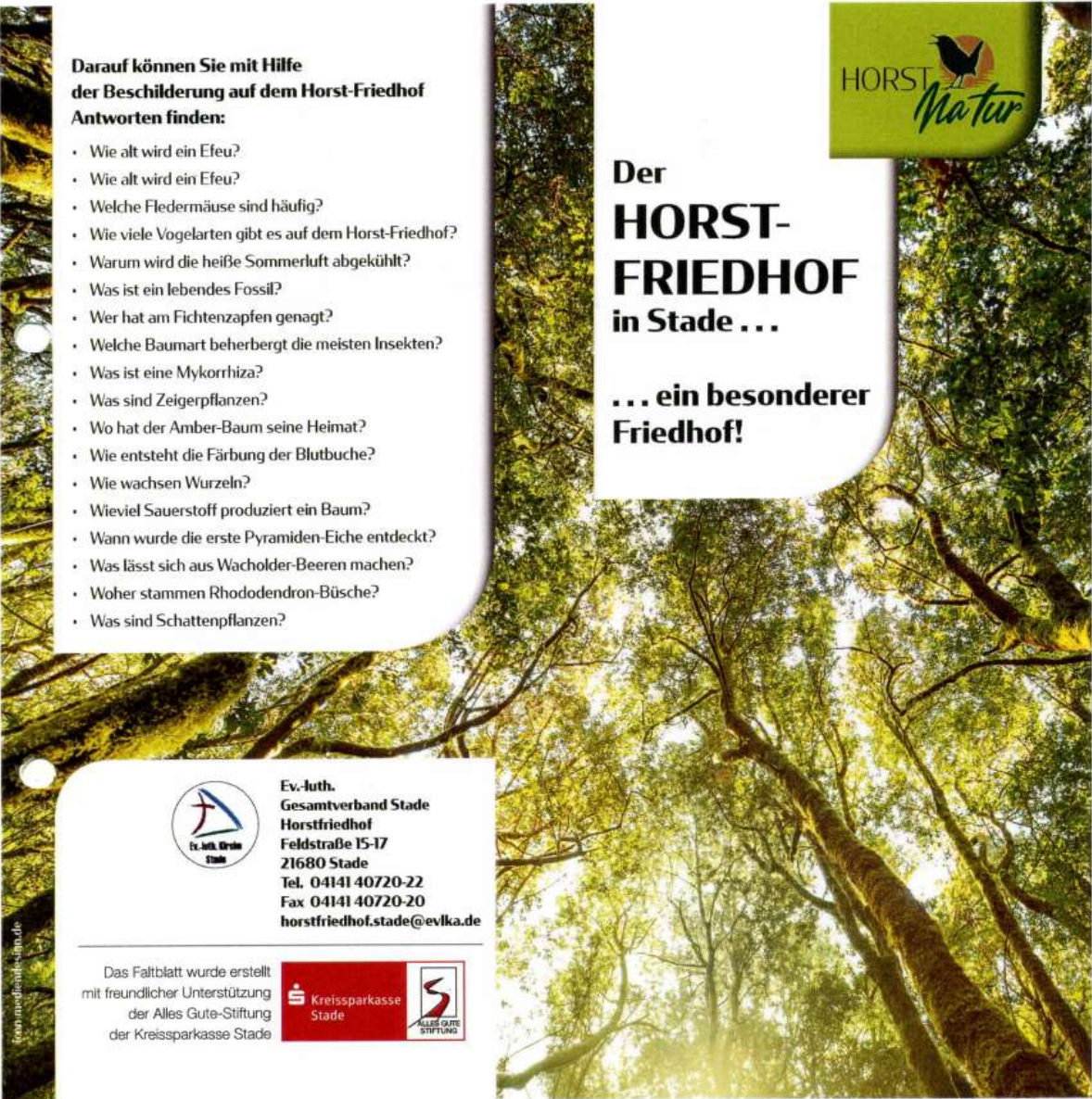
Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Stade, den 18.08.2026

Sabine Jellinghaus
Kirchliche Umweltrevisorin
Hochstr. 115, 58095 Hagen

11 Anhang

11.1 Faltblatt Horst- Natur



www.medienhaus-stade.de

**Darauf können Sie mit Hilfe
der Beschilderung auf dem Horst-Friedhof
Antworten finden:**

- Wie alt wird ein Efeu?
- Wie alt wird ein Efeu?
- Welche Fledermäuse sind häufig?
- Wie viele Vogelarten gibt es auf dem Horst-Friedhof?
- Warum wird die heiße Sommerluft abgekühlt?
- Was ist ein lebendes Fossil?
- Wer hat am Fichtenzapfen genagt?
- Welche Baumart beherbergt die meisten Insekten?
- Was ist eine Mykorrhiza?
- Was sind Zeigerpflanzen?
- Wo hat der Amber-Baum seine Heimat?
- Wie entsteht die Färbung der Blutbuche?
- Wie wachsen Wurzeln?
- Wieviel Sauerstoff produziert ein Baum?
- Wann wurde die erste Pyramiden-Eiche entdeckt?
- Was lässt sich aus Wacholder-Beeren machen?
- Woher stammen Rhododendron-Büsche?
- Was sind Schattenpflanzen?



**Der
HORST-
FRIEDHOF
in Stade ...**

**... ein besonderer
Friedhof!**



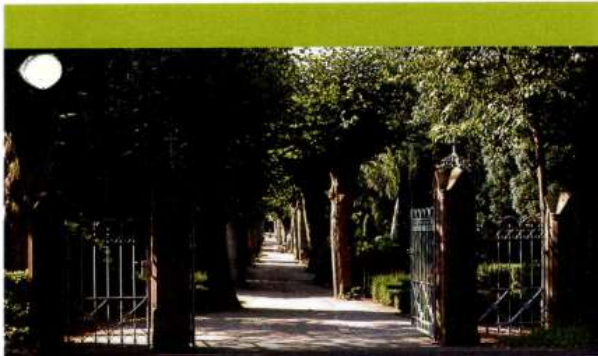
Ev.-luth.
Gesamtverband Stade
Horstfriedhof
Feldstraße 15-17
21680 Stade
Tel. 04141 40720-22
Fax 04141 40720-20
horstfriedhof.stade@evlka.de

Das Faltblatt wurde erstellt
mit freundlicher Unterstützung
der Alles Gute-Stiftung
der Kreissparkasse Stade





Seit 1789 erfolgen auf dem Horst-Friedhof Bestattungen. Die Siegel-Stiftung und die evangelischen Kirchen Stades haben sich zum Ziel gesetzt, diesen alten Friedhof zu erhalten. Der Horst-Friedhof ist ein besonderer Friedhof: Er lädt ein zum Gedenken und ruhigen Nachdenken. Die vielen Gehölze bilden eine erholsame Grün-Oase in dieser Stadt. Seine alten und seltenen Bäume machen ihn zu einem besonderen Park. Manche Bäume sind weit über hundert Jahre alt. Viele haben einen besonderen Wuchs oder eine schöne Herbstfärbung. Die Beschilderung soll auf einige Schönheiten, Besonderheiten und Raritäten hinweisen.



Ein Baum auf dem Horst-Friedhof

Auf dem Horst-Friedhof wachsen einige sehr alte und große Bäume. Die Buchen sind besonders mächtig und auffällig. Die vielen Blätter einer großen Buche haben eine Fläche von etwa 1600 Quadratmetern. Ihre Wurzelmasse beträgt ungefähr eine halbe Tonne. Die Buche kann den Sauerstoff für 64 Menschen liefern und dabei Kohlenstoffdioxid verbrauchen. Der Bedarf an Wasser ist sehr hoch. Eine Buche benötigt an einem heißen Sommertag bis zu 400 Liter Wasser. Ein großer Teil des Wassers wird durch die Blätter wieder verdunstet. Dabei entsteht Verdunstungskälte. Unter ihrer Blätterkrone kann die Temperatur an heißen Tagen um drei Grad sinken. Im Schatten eines großen Laubbaumes ist es deshalb im Sommer kühler und angenehmer als im Bereich der besonnten Häuser.

Ein großer Baum auf dem Horst-Friedhof brems Wind und Sturm. Ein schwerer Sturm kann um mehr als vier Windstärken abgebremst werden. Die Blätter filtern den Staub. In einem Jahr können von einer großen Buche bis zu 1000 Kilogramm Staub aus der Luft gebunden werden. Wissenschaftler wiesen nach, dass ein Baum unsere Gesundheit fördert. In seinem Umfeld fühlen wir uns wohl.

Der volkswirtschaftliche Wert einer Buche liegt bei etwa 660 €.

In 100 Jahren hätte ein Baum dieser Größe uns 66.000 € eingebracht.



11.2 Faltblatt Siegel- Stiftung



Dies soll ein Aufruf zum Nachdenken sein: Ist der eigene Erlebnishorizont zu klein und damit nur auf die Gegenwart beschränkt?

Die Siegel-Stiftung hat sich die Erhaltung des Horst-Friedhofes in Stade zum Ziel gesetzt. Alte Grabstätten sollen erhalten bleiben und kunstvoll gestaltete Grabmäler bewahrt werden. So wird die Erinnerung an Stader Bürger und Familien wach gehalten und die gute Tradition würdevoller Grabstätten weiterhin gepflegt.



Unsere Stiftung bittet Sie, diese Arbeit zur Erhaltung von altem Stader Kulturgut und zur Pflege einer modernen und würdigen Bestattungskultur zu unterstützen.

Stade, im Oktober 2013

Dr. Thomas Küick
Superintendent

Dr. Arnd Siegel
Vorsitzender des Stiftungskuratoriums

Spenden oder ggf. Zustiftungen bitte an:
Kirchenamt in Stade, Konto-Nummer: 8094
Sparkasse Stade-Altes Land, BLZ: 241 510 05
Für die Siegel-Stiftung für den Horst-Friedhof Stade

Die Stiftung wurde im Februar 2013 von Dr. Arnd Siegel und den Stader evangelischen Kirchen zu gleichen Teilen gegründet. Sie ist eine nichtrechtsfähige kirchliche Stiftung privaten Rechts in der Trägerschaft des Ev.-luth. Gesamtverbandes Stade. Spenden und Zustiftungen sind nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 22 Abgabenordnung abzugsfähig. Zweck der Stiftung ist die Förderung kirchlicher Zwecke, die Förderung von Kunst und Kultur, der Heimatpflege und Heimatkunde auf dem Horst-Friedhof in Stade.





Die Bedeutung und der Wert eines Menschen beschränken sich nicht auf den Zeitraum des irdischen Daseins zwischen seiner Geburt und seinem Tod. Mit dem Ende des Lebens ist nicht das endgültige erinnerungslose Verschwinden verbunden. In vorgeschichtlicher Zeit, im klassischen Altertum, in der christlichen wie der islamischen und allen anderen Religionen ist der Abschied von der Erde mit einem Gedenken

verbunden das sich nicht nur in der jeweiligen Zeremonie erschöpft. Aber um welche folgenden Zeiträume geht es? Im Judentum sind die Gräber ewig. In Deutschland ist die Zeit bis zum Vergessen mit der Pflege der Erinnerung verbunden. Die Toten des Mittelalters wurden in der Kirche oder auf dem Kirchhof beigesetzt, die Kriegstoten liegen in Verbindung zum Todesort, die Seuchenopfer in abgesonderten Bereichen.

Seit 1789 erfolgen die Bestattungen auf dem kirchlichen Horst-Friedhof in Stade. Wie auf jedem kirchlichen Friedhof behalten auch hier alle Verstorbenen ihren Namen. Das ist wichtig für die Würde des Menschen und für das Gedenken der Verstorbenen.

So haben wir heute einen kulturhistorisch besonders wertvollen Friedhof. Wegen seiner besonderen Anlage mit dem schönen Baumbestand lädt er zum ruhigen Nachdenken ein und wird auch von Auswärtigen gerne besucht.

Die Erhaltung dieses Friedhofes ist eine große Herausforderung, denn die Bestattungskultur ändert sich radikal. Es stimmt nachdenklich, wenn Menschen ihren Nachkommen nicht zur Last fallen und deshalb anonym bestattet werden wollen – unter der Erde oder auf dem Meer. Zugleich sagen Hinterbliebene immer wieder, dass ihnen bei einer anonymen Bestattung der Ort für das Gedenken ihrer Verstorbenen fehlt.

Dieser gegenwärtigen verbreiteten Tendenz, die Erinnerung zu verdrängen, wollen wir begegnen. Wir wollen den Horst-Friedhof in Stade erhalten als einen Ort der Besinnung und des Gedenkens, der Begegnung mit der Vergangenheit und der Gegenwart.

